

# Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1990

Autor(en): **Grosjean, Carlos**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1990)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675908>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1990

Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1990 der SBB schliesst – bei 5366,6 Mio Franken Ertrag und 5363,9 Mio Franken Aufwand – mit einem Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken ab. Darin inbegriffen ist ein Infrastrukturbeitrag von 37 Mio Franken. Er entspricht der vom Bundesrat festgelegten Vorgabe.

Der Gesamtertrag von 5366,6 Mio Franken liegt um 321,3 Mio Franken oder 6,4% über jenem von 1989. Alle Ertragspositionen konnten gegenüber dem Voranschlag verbessert werden. Damit gelang es jedoch nur, die Auswirkungen der Teuerung und der hohen Zinssätze zu kompensieren. Der Gesamtaufwand stieg um 388,6 Mio Franken oder 7,8% auf 5363,9 Mio Franken. Der Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken wird der Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeiträge zugewiesen. Diese erhöht sich damit auf 138,3 Mio Franken.

Im Personenverkehr haben die SBB 264 Mio Reisende befördert. Das Ergebnis des Vorjahres wurde damit um 4 Mio oder 1,7% übertroffen. Die Verkehrsleistungen wuchsen auf 11,1 Mia Personenkilometer (+ 0,2%). Der Ertrag konnte auf 1422,8 Mio Franken gesteigert werden, das sind 52,7 Mio Franken mehr als 1989 und 16,8 Mio Franken mehr als budgetiert.

Dieser anhaltende Aufwärtstrend im Personenverkehr ist das Ergebnis zahlreicher Marketingmassnahmen. So hielt der Erfolg des Halbp reis-Abonnements auch 1990 an, zum Jahresende waren 1,9 Mio Reisende in seinem Besitz. Der Einbezug der Nahverkehrsbetriebe ins Generalabonnement ab 1.1.1990 hat dazu beigetragen, die Zahl der Inhaber auf über 58 000 ansteigen zu lassen.

Im Güterverkehr (SBB-Cargo) konnte – dank günstigem Konjunkturverlauf – die

beförderte Menge um 2,1% auf 51,8 Mio Tonnen gesteigert werden. Der Ertrag des gesamten Bereichs SBB-Cargo lag mit 1286,2 Mio Franken um 3,5% über dem Vorjahresniveau. Damit wurde der Voranschlag um 9,5 Mio Franken (0,7%) übertroffen. Auch wenn die Betriebslage teils massiv durch Lok- und Lokführermangel beeinträchtigt war, erbrachten einzelne Verkehrsarten doch wesentliche Zuwachsraten. Insbesondere der Huckepackverkehr verzeichnete mit 17,8% eine bedeutende und erwartete Zunahme.

Für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der SBB bezahlte der Bund eine Abgeltung von 592 Mio Franken, davon entfallen 550 Mio Franken auf den Regionalen Personenverkehr und 42 Mio Franken auf den Huckepackverkehr.

Der Gesamtaufwand stieg gegenüber 1989 um 388,6 Mio Franken oder 7,8% auf 5363,9 Mio Franken. Mit Ausnahme des Infrastrukturbeitrages und des übrigen Aufwandes tragen alle Aufwandpositionen zu diesem Zuwachs bei. 59% der Erhöhung entfallen auf den Personalaufwand, der mit 3005,7 Mio Franken oder mit rund 56% am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme von 228,9 Mio Franken oder 8,2% beim Personalaufwand ist vor allem auf den Ausgleich der stark gestiegenen Teuerung, aber auch auf die Personalmassnahmen auf Bundesebene (Sonderzuschläge zu den Ortszuschlägen, Ausrichtung von Zeitzuschlägen für Personal im Nachtdienst) sowie auf die Auswirkungen der Ämterklassifikation (2. und 3. Phase) zurückzuführen. Der Voranschlag wurde im Gesamtaufwand um 198,2 Mio Franken oder 3,8% überschritten. Allein 111,8 Mio Franken oder mehr als die Hälfte davon entfällt auf den Zinsmehraufwand.

Der Sachaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 71,6 Mio Franken, was vor allem auf die Teuerung und den wachsenden Unterhalt zurückzuführen ist.



Die Infrastrukturerfolgsrechnung weist Aufwendungen von 1089,5 Mio Franken auf. Die Abschreibungen und der Unterhalt blieben im Rahmen des Voranschlags. Wegen der steigenden Zinssätze liegt jedoch der Zinsaufwand um 62,7 Mio Franken über dem Planwert von 1990.

Der ordentliche Voranschlag der Investitionsrechnung 1990 wurde vom Bundesrat auf netto 1550 Mio Franken plafoniert. Zusammen mit den Beiträgen Dritter ergab dies ein ordentliches Bruttoinvestitionsvolumen von 1694 Mio Franken. Dieser Voranschlag wurde für besondere Investitionsvorhaben (Bahn 2000, Huckepack-Korridor Gotthard, Informatikgeräte für Bahnhöfe konzessionierter Transportunternehmungen und Cargo-X Pilotbetrieb) um 228,2 Mio auf 1922,2 Mio Franken erhöht. Die in der Rechnung 1990 ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1932,2 Mio Franken sind um 301,6 Mio Franken oder 18,5% höher als im Vorjahr. Gesamthaft wurden 1395,7 Mio Franken in Anlagen und Einrichtungen und 536,5 Mio Franken in Fahrzeuge investiert.

Die Leistungsrekorde sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr erforderten den vollen Einsatz aller Mitarbeiter. Dies bedarf besonderer Anerkennung und verdient den ausdrücklichen Dank des Verwaltungsrates. Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 werden genehmigt.
2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 wird genehmigt.
3. Gemäss den Grundsätzen des Leistungsauftrages entrichten die Schweizerischen Bundesbahnen dem Bund einen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten von 37 000 000 Franken; die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 052 495 245 Franken.

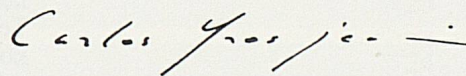
4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen fliesst der Einnahmenüberschuss von 2 724 893 Franken in die Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Rekordleistungen des Jahres 1990 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 27. März 1991

Für den Verwaltungsrat  
der Schweizerischen Bundesbahnen



Der Präsident Carlos Grosjean